

Von Arabica bis Robusta

Eine kritische Reflexion der kolonialen Geschichte von Kaffee

Lernziele

Die Teilnehmenden (TN)

- › lernen Eigenschaften und Kontinuitäten des kapitalistischen Wirtschaftssystems und des Kolonialismus der letzten Jahrhunderte am Beispiel des Handelsproduktes Kaffee kennen.
- › reflektieren, wie der Kaffeehandel für die Produzent_innen gerechter gestaltet werden kann.

Kurzbeschreibung

Die TN erarbeiten die Geschichte des Kaffeehandels anhand von ausgewählten Ereignissen auf einem Zeitstrahl von 1140 bis heute. In Kleingruppen werden verschiedene vorgegebene Ereignisse zeitlich eingeordnet. Anschließend stellen die TN Bezüge zum heutigen Kaffeehandel her und entwickeln Handlungsoptionen.




Ablauf

Vorbereitung

Die Vorbereitung richtet sich nach der Anzahl der TN. Für jede Kleingruppe (sechs bis acht Personen pro Gruppe sind ideal) werden folgende Vorbereitungen vorgenommen:

Die Anleitenden visualisieren pro Gruppe eine Zeitachse mit dem Zeitraum 1140 bis heute auf dem Boden, z. B. mit Moderationskarten und Kreppband. Dabei muss zwischen dem ersten und dem letzten Datum genügend Platz bleiben, um neun Briefumschläge zu platzieren.

Die Anleitenden bereiten pro Kleingruppe neun Umschläge vor: In jedem Umschlag wird ein geschichtliches Ereignis (siehe Arbeitsmaterial „Ereigniskarten“) versiegelt. Die Umschläge werden zudem außen mit der passenden Überschrift versehen (siehe Arbeitsmaterial „Überschriften“).

	8-24 TN
	70-80 Minuten
	Moderationskarten, Stifte, Flipchart, ausreichend Briefumschläge für die Gruppenarbeit (9 Umschläge pro Kleingruppe) Arbeitsmaterial zum Download: Ereigniskarten
	ein großer Raum

Durchführung

1. Gruppenarbeit: zeitliche Einordnung der Ereignisse (25')

Die Gruppe wird in Kleingruppen à sechs bis acht Personen aufgeteilt. Jeder Gruppe wird ein Zeitstrahl zugewiesen und sie erhält die neun beschrifteten Umschläge mit den Ereigniskarten. Die TN diskutieren, wann welches Ereignis vermutlich stattgefunden hat und platzieren die Umschläge entsprechend auf dem Zeitstrahl. Anschließend öffnen sie die Umschläge, prüfen ihre Zuordnung und korrigieren sie gegebenenfalls. Danach kommen die Gruppen wieder zusammen. Es werden Verständnisfragen geklärt und bei Bedarf der „Dreieckshandel“ in Form eines kurzen Vortrags eingeführt. Dieser kann je nach Zeitkontingent auch mit einem Videoausschnitt historisch untermauert werden (siehe Tipps für Anleitende).

2. Gruppenarbeit (20')

Es werden neue Kleingruppen mit jeweils etwa vier Personen gebildet. In diesen Gruppen diskutieren die TN folgende Fragen. Die wichtigsten Ergebnisse werden auf Moderationskarten visualisiert:

- › Wenn ihr den Kaffeehandel heute beschreibt, was fällt euch auf?
- › Welche anderen Produkte fallen euch ein, die eine ähnliche Geschichte wie Kaffee aufweisen?
- › Welche Wiederholungen seht ihr zwischen einem Moment der Geschichte und der Gegenwart des Kaffeehandels? Welche prägnanten Veränderungen seht ihr?
- › Was könnte sich dadurch für die Zukunft ableiten?

3. Vorstellung der Ergebnisse (15')

Die Gruppen präsentieren ihre wichtigsten Ergebnisse in der Gesamtgruppe. Die beschriebenen Moderationskarten der Gruppen werden an einer Pinnwand geclustert, sodass Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Diskussionen sichtbar werden.

Auswertung

Folgende Impulsfragen können die Einheit abrunden:

- › Gab es neue Erkenntnisse während der letzten Stunde? Wenn ja, welche?
- › Wie seht ihr die Zukunft des Kaffeehandels? Welche Ansatzpunkte seht ihr, um den Kaffeehandel, besonders für die Produzent_innen, fairer zu gestalten?
- › Ist Fair Trade ein guter Ansatz? Warum (nicht)?

Tipps für Anleitende

Es lohnt sich, vor der Durchführung Definitionen zu den Begriffen Kapitalismus, Kolonialismus und Rassismus vorzubereiten und diese bei auftretenden Fragen einzuführen.

Es werden in dieser Methode bewusst strukturelle Ereignisse und keine persönlichen Schicksale vorgestellt, da laut Einschätzung der Autor_innen die Gräueltaten der Kolonialherren und Großgrundbesitzer_innen zu unmenschlich waren, um sie hier abzubilden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Widerstandsbewegungen gegen die strukturelle und persönliche Missachtung der Menschenwürde hervorzuheben.

Wenn die Gruppe Englisch spricht, bietet sich das folgende Video als eine kurze Erklärung für den „Dreieckshandel“ an: www.youtube.com/watch?v=3NXC4Q_4lVg

Unter dem Menüpunkt cc (closed caption), der in der Leiste unterhalb des Videos sichtbar ist, können englische Untertitel hinzugezogen werden. Unter der Ted Seite <http://ed.ted.com/lessons/the-atlantic-slave-trade-what-your-textbook-never-told-you-anthony-hazard> können weiterführende Informationen und Anregungen zur Weiterarbeit, auch mit Schüler_innen, aufgerufen werden.

Auf Deutsch ist leider weniger präzises Online-Material zu finden.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit

Der Themenkomplex Kolonialismus und Ernährung kann mit den Methoden „Mesoamérica resiste!“ oder „Das koloniale Buffet“ vertieft werden (beide Methoden online unter www.endlich-wachstum.de).